

"Frankreichs neuer Weg" in Deutsche Volkszeitung (26. Oktober 1945)

Legende: Am 26. Oktober 1945 betont die Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands Deutsche Volkszeitung den Sieg der französischen Kommunistischen Partei bei den allgemeinen Parlamentswahlen vom 21. Oktober 1945.

Quelle: Deutsche Volkszeitung, Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands. 26.10.1945, Nr. 117; 1. Jg. Berlin: Kommunistische Partei Deutschlands.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"frankreichs_neuer_weg"_in_deutsche_volkszeitung_26_oktober_1945-de-4d03a88a-edb2-401b-bb66-3a82743724e7.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 16/09/2012

Frankreichs neuer Weg

H. L. Die französischen Wahlen haben in eindrucksvoller Weise den Wunsch des französischen Volkes zur demokratischen Erneuerung zum Ausdruck gebracht.

Die Kommunistische Partei Frankreichs wird als stärkste Partei in das neue französische Parlament, das am 6. November in dem alten Gebäude am Place de la Concorde zusammentritt, einziehen. Dann folgt die Republikanische Volkspartei (MRP) unter Führung des Außenministers Bidault und an dritter Stelle die Sozialisten. Die Radikalsozialisten, früher die Massenpartei des französischen Kleinbürgertums, sind eine bedeutungslose Splittergruppe geworden.

Die französischen Volkskräfte haben sich nun auch mit dem Stimmzettel eindeutig für die Fortsetzung einer antifaschistisch-demokratischen Politik entschieden, die im Kampf gegen die deutschen Besatzungstruppen und die Vichyelemente ihren Anfang nahm. Außer dem Sieg der drei Widerstandsparteien und der Zerschmetterung der Partei Daladiers, deren Politik zu München führte, gibt es noch andere beachtliche Merkmale dieser Wahlen: die hohe Wahlbeteiligung und die Teilnahme der Frauen. Die politischen Massen Frankreichs nehmen aktiv Anteil an der Gestaltung ihres Staates. Die Bedeutung ihrer Wahl aber geht über die Grenzen Frankreichs hinaus.

Die Wahl war kompliziert, weil sie gleichzeitig mit einer Volksbefragung verbunden war. Zunächst stand der Wähler einer einfachen Listenwahl gegenüber. Er wählte den Kandidaten seiner Partei für das neue Parlament. Dann mußte er zwei Fragen beantworten. Die erste Frage, ob dieses neue Parlament eine neue Verfassung ausarbeiten sollte, wurde mit 92 Prozent Ja-Stimmen beantwortet. Damit war die alte Verfassung von 1875 mit dem Zwei-Kammer-System gefallen. Hier kam der dringende Wunsch des französischen Volkes nach einer Erneuerung der französischen Republik eindeutig zum Ausdruck. Die Radikalsozialisten haben ihre große Niederlage auch dem Umstand zuzuschreiben, daß sie ihre Wähler aufforderten, die erste Frage mit nein zu beantworten. Die Massen haben sich von dieser volksfremden Politik, die an dem Alten festhalten wollte, abgewendet.

Die zweite Frage, Übertragung außerordentlicher Vollmachten an die Regierung bis zum Inkrafttreten der neuen Verfassung, erhielt zwei Drittel Mehrheit. Immerhin haben Millionen französischer Wähler ihr Mißtrauen gegen eine Beschränkung der Parlamentsrechte bekundet. Auch die Kommunistische Partei Frankreichs hatte aufgefordert, hierbei mit nein zu stimmen. Das war eine Kampfansage gegen alle autoritären Tendenzen, die in den letzten Monaten bei den Differenzen zwischen der Regierung und den Linksparteien sowie den Gewerkschaften am Horizont auftauchten.

Die Kommunistische Partei hat einen großen Sieg davongetragen. Ihre Kandidaten wurden nicht nur in zahlreichen Industriestädten und Departements, sondern auch in vielen Landkreisen von Bauern gewählt. Die Zahl ihrer Sitze hat sich im Vergleich zu 1936 verdoppelt. Der opfervolle Kampf der Kommunisten in der Widerstandsbewegung, ihre konsequente Politik für eine wahre Demokratisierung Frankreichs und für eine Außenpolitik, die den Frieden und die Freiheit garantiert, ist die Politik, die große Teile des französischen Volkes als ihre anerkannt haben.

Die neue große französische Volkspartei hat einen Teil der kleinbürgerlichen Massen aufgenommen, die sich von der volksfremden radikalsozialistischen Partei abgewandt haben. Diese Partei ist unter der Nazibesetzung geboren worden. Sie ist aus den katholischen Aktivisten der Widerstandsbewegung hervorgegangen, die Seite an Seite mit den Kommunisten und Sozialisten gegen die faschistische Besatzungsarmee und gegen die Faschisten im eigenen Lande gekämpft haben. Sie hat eine überwiegend katholische Anhängerschaft. Da auch der Papst während der Wahlen zu den französischen Frauen gesprochen hat, wird diese Partei eine erhebliche Stimmenzahl auch von ihnen erhalten haben, denn in großen Teilen Frankreichs hört die französische Frau auch in politischen Dingen auf das Wort des Pfarrers. Der Führer der neuen Massenpartei ist Georges Bidault, der in der französischen Widerstandsbewegung aktiv tätig war und gegenwärtig französischer Außenminister ist. Neben ihm steht Maurice Schumann, einer der Rundfunksprecher der französischen Widerstandsbewegung in London.

Die Sozialistische Partei hat, entgegen ihren eigenen Erwartungen, einige Sitze verloren, doch wird auch sie als eine der drei großen Fraktionen in die neue Nationalversammlung einziehen.

Am 6. November, wenn das neue Parlament zusammentritt und die bisherige französische Provisorische Regierung zurücktritt, wird de Gaulle, der in vielen Fragen von allen Parteien der französischen Widerstandsbewegung unterstützt wird, als neuer Regierungschef gewählt werden. Das französische Parlament wird sich an die Gestaltung der neuen Verfassung begeben, und diese neue Verfassung wird von dem Geist der französischen Widerstandsbewegung erfüllt sein, die nun in drei großen Parteien die Geschicke Frankreichs in die Hand genommen hat. Die demokratische Erneuerung Frankreichs begann im Widerstand gegen den Faschismus. Sie manifestierte sich erneut in der Wahl vom vergangenen Sonntag.

Das französische Volk hat sich entschieden. Es will eine neue Republik, eine neue stabile Regierung unter Kontrolle des Parlaments und unter Führung der demokratischen Aktivisten.